

Zweiundzwanzigster Jahresbericht

der

Oberrealschule zu Bitterfeld

über das Schuljahr 1913/14

erstattet von dem

Direktor W. Franke.



Inhalt: Schulnachrichten.



Progr.-Nr. 378

Bitterfeld.

Herzogl. Anb. Hofbuchdr. Schencke.

cybi
9 (1914)



Bericht über das Schuljahr 1913/14.

I. Lehrverfassung.

1. Verteilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Klassen.

		Oberrealschule.								Se.	Vorschule		
		I	OH	UH	OIH	UIH	IV	V	VI		1	2	3
1	Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	2	2
2	Deutsch u. Geschichtserzählungen in VI und V	4	4	3	3	3	5	4)5 1)	5)6 1)	33	9	8	9
3	Französisch	4	4	5	6	6	6	6	6	43	—	—	—
4	Englisch	3	4	4	4	5	—	—	—	20	—	—	—
5	Geschichte	3	3	2	2	2	3	—	—	15	—	—	—
6	Erdkunde	1	1	1	2	2	2	2	2	15	1	—	—
7	Mathematik und Rechnen	5	4	5	5	6	5	4	4	38	5	5	5
8	Naturwissenschaften	7	7	6	4	2	2	2	2	32	—	—	—
9	Schreiben	—	—	—	1		2	2	2	7	3	3	—
10	Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14	—	—	—
	Turnen (und Spiele)	3		3	3	3	3	3	3	21	1	1	1
12	Singen	1 Tenor u. Baß, 1 Sopran und Alt, 1 Gesamtchor						2	2	7	1	1	1
13	Linezeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	—	—	—	—	8	—	—	—
		38	38	37	38	36	34	30	30	268 (und 13 fom 6.)	22	20	18

2. Verteilung des Unterrichtes unter die Lehrer.

No.	Lehrer.	Klassen- leiter von	I.	O II.	U II.	O III.	U IIIa.	U IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorlesungsf.	Summe	Veranstalt die
1	Frank, Walter, Direktor	—	4 Franz. 3 Deutsch.	3 Deutsch.	2 Religion 3 Deutsch.	2 Rel. 3 Deutsch.		2 Geschicht.	6 Franz.				13	Stille-Stilbstud.
2	Dr. Ebn, Wilhelm, Oberlehrer	I			2 Chemie 2 Physiologie 2 Naturb.	2 Naturb.			2 Naturb.	4 Rechnen			21	Exakter Stilbstud.
3	Dr. Klotz, Hermann, Oberlehrer	—	1 Chemie 2 Laborat. 1 Physiologie 2 Biol. Hbg.										22	Naturwissensch. und d. m. w. Samml.
4	Dr. Bäßler, Louis, Oberlehrer	O III	5 Mathem. 3 Physik 1 Elementar- 3			5 Mathem. 2 Physik	3 Englisch						21	Physikalische Samml.
5	Dr. Ganglin, Karl Oberlehrer	O II	3 Franz. 1 Engl.	4 Frz.		6 Franz. 2 Engl.					6 Franz.		22	Erstmal u. geistl. Klassen- Samml.
6	Zeising, Wilhelm, Oberlehrer	U IIIa	2 Religion	2 Religion 4 Deutsch.		2 Religion (im Winter term.) 3 Deutsch. 2 Geschicht.	2 Religion 2 Deutsch.	2 Mathem.	2 Mathem. (Stil.)				22	Lehrer-Stilbstud.
7	Dr. Seyferth, Paul, Oberlehrer	U II		2 Engl. (So.) 1 Engl. (So.)	5 Frz. 4 Engl. (So.)	2 Engl. (Stil.)	6 Franz. 5 Engl.						22	
8	Dr. Goerner, Wilhelm, Oberlehrer	V		4 Engl.		6 Franz. 4 Englisch 2 Deutsch.	6 Mathem. 2 Naturb.			6 Franz. 2 Engl.			24	
9	Kettel, Ernst, Oberlehrer	U IIIb		4 Mathem. 3 Physik 1 Elementar- 3		6 Mathem. 2 Naturb.	6 Mathem. 2 Naturb.						24	
10	Meunann, Fritz, cand. des höh. Schramm (So.) Klenke, Reinhold besgl. (Wi.)	—									3 Mathem. 2 Engl. (So.)		15	
11	Dr. Katschorn, Franz cand. prob.	IV		1 Engl. (Stil.) 2 Physik 1 Engl. (Stil.)	5 Mathem. 2 Physik 1 Engl. (Stil.)	2 Engl. (So.) (9 Deutsch.)		5 Mathem. 2 Engl.	5 Mathem. 2 Engl.		4 Mathem. 2 Naturb.		24	
12	Walther, Kurt, cand. prob. (Wi.)	—											8	
13	Müller, Karl, Zeichenerlehrer	—	2 Zeichen 1 Elementar- 3	2 Zeichen 2 Elementar- 3	2 Zeichen 2 Elementar- 3	2 Zeichen 2 Elementar- 3	2 Zeichen 2 Elementar- 3	2 Zeichen 2 Elementar- 3	2 Zeichen 2 Elementar- 3	2 Zeichen 2 Elementar- 3	2 Zeichen 2 Elementar- 3	24	Zeichnermittel.	
14	Prof. Dr. Mörner, Alno, Lehrer a. d. Oberrealschule	VI	3 Chor (1 Sopran und Alt. 1 Tenor und Bass. 1 Gesangschor).					5 Deutsch.	2 Mathem. (So.) 5 Deutsch.	2 Mathem. 2 Deutsch.	6 Mathem. 2 Engl. (Stil.) 2 Sing.		24	Gesangsmittel.
15	Miemann, Friedrich, Dorfschullehrer	2			3 Zahlen							20	28	Zurmittel
16	Sehmann, Emil, Dorfschullehrer	5	3 Zahlen			3 Zahlen	1 Deutsch.		3 Zahlen 2 Deutsch.	3 Zahlen		18	28	
17	Baumgärtel, Karl, Dorfschullehrer	1					3 Zahlen				3 Zahlen	22	28	

3. Uebersicht der Lehrgegenstände.

Die Unterrichtsstoffe stimmen mit den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901“ (Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses) überein.

Themata der deutschen und französischen Aufsätze.

1. Deutsch.

O I. u. U I.: 1. Das Leben — eine Reise.

2. Der Vergilsche Laokoon und die Laokoongruppe. (K.)

3. Es ist die Rede dreierlei, ein Licht, ein Schwert, ein Arznei.

4. Die verschiedenen Gestalten (Typen) religiös-sittlichen Lebens in Lessings Nathan. (K.)

5. Ein Jahrmarkt ist die Welt,

Gewühl und bunter Schein,

Verschleudre nicht dein Geld,

Und kauf' was Gutes ein!

6. Wie erfüllt Wallensteins Lazer die im Prolog angedeutete Absicht des Dichters? (K.)

7. Was treibt Wallenstein zum Abfall?

8a. Siehe Reiseprüfung! (O I.)

8b. Wie ringt sich Max Piccolomini aus dem Banne Wallensteins zur Freiheit sittlichen Handelns hindurch? (K. U I.)

O II.:

1. Welche Erinnerungen weckt in uns das Jubiläumsjahr 1913, und welche Lehren schärft es uns ein?

2. Hagen von Tronje. Ein Bild seiner Eigenart.

3. Die Bücher als Freunde und Feinde. (K.)

4. Mensch sein heißt Kämpfer sein.

5. Walter von der Vogelweide als Erzieher.

6. Der Traum in der Dichtung.

7. Die Hauptmotive in Richard Wagners Meistersingern.

8. Alfred Rethels Holzschnitt „Der Tod als Freund“. (K.)

U II.:

1. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.

2. Schillers Glocke in Bildern. (K.)

3. Warum können wir uns des gegenwärtigen Zeitalters freuen?

4. Das Geld, des Menschen Segen und Fluch. (K.)

5. Tellheims äußere Ehre, ihr Verlust, dessen Folgen und ihre Wiederherstellung.

6. Die Eroberung der Luft.

7. Gang der Handlung in Wildenbruchs vaterländischem Schauspiel „Väter und Söhne“.

8. Durch welche Gewalttaten reizen die Landvögte die Schweizer zur Empörung? (K.)

9. Ein Stündchen auf dem Postamt.

10. Tell, der Mann der Tat. (K.)

2. Französisch.

O I u. U I.: 1. La bataille de Sadowa et ses suites.

2. Le début de la grande migration des peuples.

3. L'origine du théâtre français au moyen âge.

4. La fin de la maison de Souabe.
 5. Le pape Innocent III.
 U I. 6. La destruction de Magdebourg (freie Nacherzählung).
 O I.: s. Reifeprüfung.
 O II.: 1. La Vendetta (d'après Mérimée)
 2. De Wissembourg à Sedan.
 3. Molière (Vie et Oeuvres).
 4. Quelles preuves Harpagon donne-t-il de son avarice?

Aufgaben der Reifeprüfung zu Ostern 1914.

1. Deutscher Aufsatz: Der Mensch — ein Sohn der Zeit, ein Herr der Zeit, ein Raub der Zeit.
2. Französisch: (freie Nacherzählung). Un interrogatoire sous le règne de la Terreur.
3. Eine englische Uebersetzung über Home-Rule.
4. Mathematik:
 1. Wo liegt der Mittelpunkt des Kreises, der durch den Punkt $P(d,0)$ geht und durch den Kreis $x^2 + y^2 = r^2$ von außen berührt wird? Beispiel: $r = 3$, $d = 8$ cm.
 2. Aus den Bestimmungsstücken für die Lage eines Sternes: $\delta = -6,5^\circ$, $\beta = 11,45^\circ$, $\varepsilon = 25,45^\circ$ soll seine Rektaszension sowie seine Länge berechnet werden.
 3. Welche Höhe hat ein Kegel, der einer Kugel mit dem Halbmesser $r = 6$ cm eingeschrieben ist, wenn der Kugelabschnitt über seiner Grundfläche, der den Kegel nicht enthält, $\frac{5}{18}$ mal so groß ist wie der Restkörper, der den Kegelmantel umgibt?
 4. Durch die Gerade S_1 g (8, 2, 0), S_2 g (4, 0, 5) die Ebene zu legen, welche auf der Ebene E (12, 9, 18) senkrecht steht.
5. Chemie: Die wichtigsten Eruptivgesteine bildenden Mineralien.
 Aufgabe: a) Wieviel Prozent Kali enthält der Orthoklas und wieviel Porzellanerde kann aus 1 kg Orthoklas entstehen?
 b) Wieviel cm^3 Fluorsilicium gibt 1 g Orthoklas beim Behandeln mit Flußsäure?

Lektüre.

I. Deutsch:

1. Sommer: Einige Klopstock'sche Oden, Lessings Laokoon (Auswahl, Ausgabe von Cosack), Nathan, Hamburgische Dramaturgie (Knappe Auswahl. — Privatim: Knappe Auswahl aus dem Messias, Philoktet, Emilia Galotti, einige Literaturbriefe, Philotas. — Winter: Wallenstein, Braut von Messina. Ueber das Erhabene. Schillersche Gedankenlyrik. — Privatim: Abschnitte aus Schillers 30jährigem Krieg. Kleists Hermannsschlacht.

O II. Sommer: Prosa der Befreiungskriege. Nibelungenlied und Walter von der Vogelweide (Auswahl a. d. Urtexte). — Winter: Hermann und Dorothea, Egmont, Jungfrau von Orleans, König Ödipus. — Privatim: Hebbels Nibelungen, Gudrun, Meier Helmbrecht, Maria Stuart. Wagners Ring und Meisterfinger, Ajas.

U II. Sommer: Schillers Glocke, Spaziergang, Minna von Barnhelm, Lyrik der Befreiungskriege. Winter: Tell, Götz von Berlichingen. — Privatim: Heyfess Colberg, Jungfrau von Orleans.

Fach	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Titel des Buches
Mathematik und Rechnen:								1	Müller-Dietzker, Rechenbuch. Ausg. B. Abteilung I.
									" II.
									" III.
	1	1	1	1	1				Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben. Ausg. B. I. Teil.
			1	1	1	1			II. Teil.
	1	1							Müller, Mathematik. Ausg. B. Unterstufe.
Naturwissenschaften:									Müller-Hupe, Mathematik. Ausg. B. Oberstufe.
	1	1							Abteilung I: Planimetrie, Algebra, Trigonometrie und Stereometrie.
	1								Abteilung II: Geometrie der Kegelschnitte. Darstellende Geometrie.
	1	1	1						Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.
			1	1	1	1	1		Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik*).
Singen:			1	1	1	1	1		" Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.
			1	1	1	1	1	1	Schmeil, Leitfaden der Botanik und Zoologie (s. Anm.)
			1	1					Rosenberg, Unterstufe der Physik.
	1	1							" Lehrbuch der Physik.
	1	1							Rüdorff-Lüpke, Grundriß der Chemie. I. Teil: Anorganische Chemie.
			1						Henniger, Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie.
	1								Löwenhardt, Leitfaden für die chemischen Schülerübungen (von Ostern 1913 an).
Singen:								1	Kuhne und Werner, Liederbuch für höhere Knabenschulen, Heft 2.
	1	1	1	1	1	1		1	" " " Heft 3.

*) Statt des Bail wird seit Ostern 1913 Schmeil, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie eingeführt, und zwar in VI 1913, in V 1914, in IV 1915, in U III 1916, in O III 1917 und in U II 1918.

II. Mitteilungen

aus den Verfügungen des Königlichen Ministeriums
und des Provinzial-Schulkollegiums.

7. 2. 13. (Min.) Die Beteiligung der Schüler an besonderen Veranstaltungen von außerhalb der Schule stehenden Vereinen unterliegt der Genehmigung des Direktors.
22. 2. 13. (Min.) Als Lehranstalten im Sinne des § 51 des Versicherungsgesetzes für Angestellte vom 20. Dezember 1911 gelten alle Unterrichtsanstalten, militärberechtigte Privatanstalten und privaten Lyceen.
17. 2. 13. Der Herr Minister teilt die Ziele und Betätigung des Bundes „Jungdeutschland“ mit und fordert zu einmütigem Zusammenwirken aller an der vaterländischen Jugendpflege Beteiligten auf.
8. 9. 13. (P.-Sch.-K.) Die Schulfeiern am Reformationstage sind so zu legen, daß die Schüler am etwaigen kirchlichen Vormittags-Festgottesdienst teilnehmen können.

24. 9. 13. (Min.) Probanden mit gleichzeitigem Auftrag einer entgeltlichen lehramtlichen Aushilfe haben für Eintritt der Reise Anspruch auf Fahrkosten und Tagegelder.
17. 1. 14. (P.-Sch.-K.) Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15: 1. bis 16. April; 29. Mai bis 5. Juni; 3. Juli bis 6. August; 30. September bis 14. Oktober; 22. Dezember bis 6. Januar 1915. Schluß des Schuljahres: 31. März 1915.
14. 1. 14. (Min.) Die in die Kandidatenlisten der Königlichen Provinzialschulkollegien eingetragenen anstellungsfähigen Kandidaten des höheren Lehramts sind nach § 9 und § 10, i des Versicherungsgesetzes für Angestellte vom 20. Dezember 1911 versicherungsfrei, auch wenn sie an eine Privatanstalt beurlaubt sind.
29. 1. 14. (Min.) Während der militärischen Übungen ist den Wissenschaftlichen Hilfslehrern das Zivildienst Einkommen oder die Remuneration weiter zu gewähren.

Ein ministerieller Erlaß vom 29. 3. 1913 regt erneut die Sammlung von Briefen und Tagebüchern aus Kriegzeiten an. Besitzer solcher wertvoller Schriftstücke werden gebeten, sie an den unterzeichneten Direktor im allgemeinen Interesse auszuhändigen. Das Besitzrecht kann dabei ausdrücklich gewahrt bleiben.

III. Mitteilungen aus der Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr dauerte vom 3. April 1913 bis 1. April 1914.

Herr Oberlehrer Dr. Goerner wurde unter Verleihung eines Auslandsstipendiums für den Sommer nach England beurlaubt; mit seiner Vertretung wurde Herr cand. prob. Dr. Wilhelm Schäfer¹⁾ von der vorgesetzten Behörde beauftragt. Aus dem Lehrkörper schied Herr Richard Sehnert aus, der am Schluß des Probejahres als Oberlehrer an die Oberrealschule zu Allenstein übertrat; an seiner Stelle übernahm die frei gewordene außeretatmäßige Hilfslehrerstelle Herr cand. prob. Dr. Franz Rasehorn²⁾. Gleichzeitig überwies das Kgl. Provinzialschulkollegium Herrn Kurt Walther³⁾ der Anstalt zur Ableistung des Probejahres. Herr Neumann wurde für den Winter zur Übernahme einer wissenschaftlichen Lehrerstelle an der höheren, in Entwicklung zu einem Realprogymnasium befindlichen Knabenschule zu Pöhlitz beurlaubt und Herr Kandidat des höheren Lehramts Reinhold Klenke⁴⁾ mit der Wahrnehmung seines Unterrichts beauftragt. — Herr Oberlehrer Kettel wurde zu einer militärischen Übung vom 5. Juni bis zum Schluß der Sommerferien beurlaubt; der Direktor mußte infolge einer Erkrankung nach Neujahr bis zum 19. Januar den Unterricht aussetzen, und endlich unterbrach Herr cand. prob. Walther seine hiesige Tätigkeit, um eine Vertretung an der Latina in Halle vom 12. bis 26. Januar zu übernehmen.

¹⁾ Dr. Wilhelm Schäfer, evangelisch, geboren am 19. September 1887 zu Erfurt, bestand die Prüfung für das höhere Lehramt am 1. Juli 1911 in Deutsch, Französisch und Englisch, absolvierte das Seminarjahr vom 1. Oktober 1911 bis 1912 am Gymnasium zu Erfurt, die erste Hälfte seines Probejahres an der Oberrealschule zu Quedlinburg, die zweite in Bitterfeld und wurde am Schluß des Probejahres zum Oberlehrer am Gymnasium zu Berlin-Friedenau gewählt.

²⁾ Dr. Franz Rasehorn, geb. am 15. Mai 1886 in Begeleben b. Halberstadt als Sohn des Kaufmanns Heinrich Rasehorn, evang., bestand am Realgymnasium zu Halberstadt die Reifeprüfung zu Ostern 1905. Er studierte dann in Heidelberg, Berlin, Greifswald und Halle a. S. Erdkunde, Mathematik und Physik, wurde am 21. Februar 1911 auf Grund seiner Arbeit „Die Fluß-Dichte im Harze und in seinem nördlichen Vorlande“ in Halle zum Dr. phil. promoviert und bestand ebendort am 24. Februar 1912 die Staatsprüfung. Vom Militärdienst wurde er befreit. Von Ostern 1912 bis ebendort 1913 leistete er sein Seminarjahr ab am Hennebergischen Gymnasium zu Schleusingen. Zur Ablegung des Probejahres und gleichzeitig zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle wurde er Ostern 1913 der Oberrealschule zu Bitterfeld überwiesen.

³⁾ Kurt Walther, geboren am 22. Juli 1885 zu Merseburg, evang., bestand die Reifeprüfung zu Ostern 1906 an dem Städtischen Realgymnasium zu Plauen i. Vogtl. Er studierte von da bis Ostern 1912 neuere Sprachen und bestand am 13. Juli 1912 an der Universität Halle die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Von Michaelis 1912 bis Michaelis 1913 legte er an dem Königlichen Gymnasium zu Quedlinburg das Seminarjahr ab und wurde dann von dem Königlichen Provinzialschulkollegium zur Ableistung des Probejahres der Oberrealschule zu Bitterfeld überwiesen.

⁴⁾ Reinhold Ferdinand Klenke, geboren am 3. Januar 1886 in Klöße, Kreis Gardelegen, als Sohn des Maurermeisters A. Klenke, besuchte die Volks- und Privatschule dort, dann das Pädagogium des Klosters U. S. F. in Magdeburg, wo er Michaelis 1904 die Reifeprüfung bestand. Darauf studierte er in Berlin Geschichte und Erdkunde, dann in Halle. Am 25. 6. 1910 bestand er das Staatsexamen. Seiner Dienstpflicht genügte er vom 1. 10. 1910 bis 30. 9. 1911 beim F.-R. Nr. 36 in Halle. Zur Ableistung des Seminarjahres wurde er nach Quedlinburg, zu der des Probejahres nach Delitzsch überwiesen. Nach erlangter Anstellungsfähigkeit wurde er seit 1. 10. 1913 an der Oberrealschule zu Bitterfeld beschäftigt.

Die vaterländischen Fest- und Gedenktage wurden in der von der Behörde angeordneten Weise gefeiert. An dem Festakt zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers hielten Herr Professor Dr. Klotz, an dem Tage der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals der Direktor, am Geburtstag des Kaisers Herr Professor Bäßler die Festreden, die von Deklamationen und Gesängen des Anstaltschors eingeleitet wurden und durch Verleihung von Prämien an würdige Schüler noch ein besonderes Gepräge erhielten. Als Geschenke des Herrn Ministers, zu denen einige Bändchen als Gabe des Verlags von Ehlermann-Dresden hinzukamen, konnten am 15. Juni verteilt werden: „Herzog, Preußens Geschichte“; „Wilhelm II, Deutscher Kaiser, König von Preußen, 25 Jahre seines Wirkens“; „Unser Kaiser“ (Bong u. Co.) und „Ziehen, die Dichtung der Befreiungskriege“. Bedacht wurden die Schüler Arnold (VI), Klotz (V), Vierhub (IV), Noßke (U IIIa), Essigke (U IIIb), Paul Scholz (O III), Keller (O II), Baumgarten und Pilz (U I). Die Prämien zur Völkerschlachtsfeier, vom Herrn Minister verliehen, erhielten: Bernau (VI), Gieseler (V), Hoffmann (IV), Illge (U II), Schulze (O II), Kluge (U I). Endlich erhielt als Gabe des Herrn Ministers am Kaisergeburtstage „Leberecht, Luftfahrten im Frieden und Kriege“ Paul Scholz (O III).

Der Sedantag wurde wie in den letzten Jahren durch ein Kriegsspiel begangen, dem folgender Gedanke zu Grunde lag. Die Nachhut einer auf dem Rückzug nach Dessau befindlichen Armee ist bei Rösa und westlich davon angelangt und will nach Nordwesten durch eine entgegenstehende feindliche Abtheilung durchbrechen, die sich östlich der Bahnstrecke Muldenstein—Burgkennitz—Gräfenhainichen entwickelt hat. Als Grenze des Manövergeländes gelten die Straßen Jschornewitz, Gröbern, Forsthaus Rauchhaus, Crina, Rösa und der Waldsaum nordöstlich der Straße Rösa, Pouch, Muldenstein. Die Aufgabe gilt als gelöst, wenn es zwei Dritteln der Rösaer Partei (Rot) gelingt, die Chaussee Friedersdorf, Schlaitz, Gossa, Gröbern zu überschreiten. Der Durchbruch von Rot gelang. Das Spiel war vom schönsten Wetter begünstigt.

Am Reformationstage hielt der Primaner Baumgarten die Festrede über das Leben Zwinglis. Die Weihnachtsliturgie hielt Herr Professor Zeising.

Der Sommer-Ausflug der Anstalt fand am 23. und 24. Mai für die Oberklassen, am 24. Mai für die übrigen statt. Die Ziele waren folgende:

Oberklassen: Dresden, Wehlau, Bastei, Hockstein, Polenzthal, Brand, Porschtorf, Albersdorf, Eichtenhain (Nachtquartier), Wasserfall, Kuhstall, Gr. Winterberg, Prebischtor, Rainwiese, Edmundsklamm, Herrenskretschien.

U II und O III: Stadt Altenburg, Einawald, Eindenvorwerk, Wyhratal.

U III u. IV: Radis, Thielenheide, Forsthaus Bauernhaus, Lutherstein, Wachtmeister, Jungferngrab, Oppin, Eubast, Kemberg.

V u. VI: Jesnitz, Golpa, Gräfenhainichen, Burgkennitz.

Vorschule: Die Goitzsche und Jöckeritz.

Der Literarische Verein führte vor seinen Gästen zum achten Stiftungsfest „Väter und Söhne“ von E. von Wildenbruch auf und fand damit soviel Anklang, daß eine nochmalige Aufführung einen nennenswerten Ueberschuß ergab, der dem Vaterländischen Frauenverein übergeben werden konnte.

Herr Provinzialschulrat Dr. A. Schmidt unterzog am 12. und 13. August die Anstalt einer Revision, die mit einer Beratung unter seinem Vorsitz abschloß.

Am 29. Oktober wohnte Herr Oberlehrer Turner von der Kgl. Landesturnanstalt dem Turnunterricht in mehreren Klassen bei und hielt am Schluß mit dem Berichtersteller und den Fachlehrern eine Besprechung ab.

Die Oberklassen besichtigten die Sauerstoffanlagen und das Maschinenhaus der chemischen Fabrik Elektron I. wo die Herren Direktor Dr. Borsbach und Dr. Münzing in entgegenkommendster Weise Versuche mit flüssiger Luft vorführten. Die Schule spricht dafür gern ihren verbindlichsten Dank aus.

Die Reifeprüfung fand am 12. März unter Vorsitz des Direktors statt. Es bestanden folgende fünf Oberprimaner:

Uebersicht der Abiturienten.

Nr.	Name	Geburtsort	Alter	Religion	Stand u. Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Anstalt	in Prima	
63.	Große, Paul	Aken a./E.	20 ³ / ₄	ev.	Gutsbesitzer, Aken a./E.	4	5	Steuerfäch.
64.	Grüter, Richard	Ruhland, Kr. Hohens- werda	20 ¹ / ₆	ev.	Kaufmann, Köbel i. Meckl.	4	5	Kaufmann.
65.	Hart, Erich	Jörbig, Kr. Bitterfeld	19	mos.	Kaufmann, Jörbig	9	2	Studium der Chemie.
66.	Schröter, Friedrich	Schleuditz, Kr. Merseburg	17 ¹ / ₂	ev.	Ingenieur, Greppin (Werke) Kreis Bitterfeld	9	2	Studium der National- ökonomie.
67.	Wissigk, Albert	Brehna Kr. Bitterfeld	19 ³ / ₄	ev.	Gutsbesitzer, Brehna	9	2	Kocharzt.

IV. Statistische Mitteilungen

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Oberrealschule											B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIIIa	UIIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. U. Anf. des Sommer- halbjahrs 1913	7	12	16	28	32	21	21	50	38	41	266	34	32	25	91
2. U. Anf. des Winter- halbjahrs	6	12	15	24	32	21	19	50	37	43	259	33	32	24	89
3. U. 1. Februar 1914	6	12	15	24	32	21	19	49	37	44	259	33	31	23	87
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	19 ¹ / ₆₄	18 ¹ / ₂₅	17 ¹ / ₆₄	16 ¹ / ₂₆	15 ¹ / ₃₁	13 ¹ / ₅₇	14 ¹ / ₆₈	12 ¹ / ₈₆	11 ¹ / ₇₉	10 ¹ / ₆₅	—	9 ¹ / ₃₀	8 ¹ / ₅₃	7 ¹ / ₆₇	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanst.			B. Vorschule			A. Hauptanst.		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Disident	jüdisch	evangelisch	katholisch	Disident	jüdisch	Preußen	Nichtpreuß. Staatsangeh.	Ausländer	Preußen	Nichtpreuß. Staatsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. U. Anf. d. Som- merhalbjahrs 1913	255	5	—	6	89	1	—	1	230	33	3	76	15	—	157	109	76	15
2. U. Anf. d. Winter- halbjahrs	248	4	—	7	87	1	—	1	222	34	3	73	16	—	153	106	73	16
3. U. 1. Febr. 1914	248	4	—	7	85	1	—	1	222	35	3	75	12	—	151	108*)	75	12

*) Von diesen 103 Schülern waren in voller Pension im Schulort: 48

3. Teilnahme am Turnunterricht.*)

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschule) im Sommer 266, im Winter 259 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 20, im W. 24	im S. 5, im W. 6
Aus anderen Gründen:	im S. 3, im W. 4	im S. —, im W. —
Zusammen:	im S. 23, im W. 28	im S. 5, im W. 6
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	i. S. 8,65%, i. W. 10,82%	i. S. 1,88%, im W. 2,32%

Von den 266 Schülern konnten 87 schwimmen, also 32,71%. Unter diesen 87 Schülern hatten 10 das Schwimmen erst im Berichtsjahr gelernt.

4. Linearzeichnen.

Die Beteiligung betrug im Sommer 62% im Winter 68%.

5. Stenographie.

An der Anstalt wurde auch in diesem Jahre ein Stenographie-Kursus nach dem Gabelsbergerschen System abgehalten. Die 30 Teilnehmer waren Schüler der Klassen IV bis U II. Die Leitung lag in den Händen des Vorschullehrers Wiemann.

V. Vermehrung der Sammlungen und Lehrmittel.

Die etatmäßigen Mittel wurden verbraucht. Geschenkt wurden:

- Der Lehrerbibliothek: W. v. Einstow-Berlin: 1. Die geologischen Verhältnisse von Bitterfeld und Umgegend (Sep.-Abdruck aus den Neuen Jahrb. f. Min., Geol. u. Paläont. 1912). 2. Die geologischen Bedingungen der Grundwasserverhältnisse in der Gegend zwischen Bitterfeld und Bad Schmiedeberg (Sonderabdruck aus d. Jahrb. d. Kgl. Geol. Landesanstalt 1912, beides vom Verfasser). Neujahrsblätter Nr. 37: H. G. Voigt, Die Edeln Herrn von Querfurt und ihre Burg. Halle 13 (Historische Kommission der Provinz Sachsen. — Germanisch-romanische Monatschrift (Schröder), 2. Jg. 1911. Heidelberg 11 (Herr Oberl. Prof. Dr. Klotz). — Das humanistische Gymnasium, 24. Jg. 1915. Heidelberg 13 (Herr Oberl. Prof. Dr. Klotz). — A. Werner, Kirchenmusikalische Zeitfragen in geschichtlicher Beleuchtung. Göttingen 13 (Herr Prof. Werner).
- Der Schülerbibliothek: Friedrich Gerstäcker, General Franco (vom Untertertianer Hädicke). — Georg Gellert, Deutschlands Jugend (vom Untertertianer Willi Pescht). — E. v. Dequede, Vernichtet — nicht besiegt (vom Quartaner Kurt Böttcher). — Globusverlag, Gullivers Reisen (vom Quartaner Hellmut Kröhl).
- Der naturwissenschaftlichen Sammlung: Von Herrn Veterinärarzt Kettritz ein fünfspindiger Stein aus dem Grimmdarm eines Pferdes, von Herrn Mittelschullehrer Haupt-Halle ein Anopheles, von Herrn Kaufmann Heyne kleine Taschenkrebse und Hochgebirgspflanzen, von den Herren Bergpraktikanten Borman und Schwerin, früheren Schülern der Anstalt, eigenhändig geförderte Erze aus den Zechen der Georgs-Marienhütte bei Osnabrück, der Zechsteinformation zugehörig, von den Schülern Große O I eine Bienenkönigin, Wittig und Kaascht U I Kristalle, Quilitzsch U I ein Neun-

*) Von den 3 wöchentlichen Turnstunden waren im Sommer oft 2, im Winter meist 1 Wochenstunde dem Turnspiel gewidmet. Freiwillige Spielnachmittage oder Spielstunden bestanden nicht; ebensowenig fanden in diesem Jahre besondere turnerische Veranstaltungen statt. Zur Pflege des Sports bestand ein Ballspielklub mit 22 Mitgliedern und einer Jugendabteilung von 9 Schülern.

auge in Spiritus, Birkner O II eine ausgestopfte Flunder, Schulze O II Hirschkäfer männl. u. weibl. Krüger U II ein fossiler Knochen aus der Grube Leopold (Rhinozerosspeiche?) und ein Steinschwamm (Astylospongia), Esfeld O III drei Wasserhühnembryonen, Hirsch U III Kupferschieferabdrücke, Sommer U III eine Wasserralle, Schneider IV eine ausgestopfte Haselmaus, Hugl IV ein Wanderskalke, Rudloff IV ein Drachenfisch (Petermännchen), Biermann IV Pappen und Papierproben, Schneider V Albrut, Scheltopustif, Pöhsch VI eine Ringelnatter. Ein Ungenannter schenkte einen großen Scheinwerfer mit Gleichstrombogenlampe und ein Gefäß zum Gefrieren von Quecksilber in flüssiger Luft, Kaascht U I verfertigte 7 Pythagorasmodelle aus Blech, Döring U II lieferte größere Mengen von Eis zu Versuchen aus der Wärmelehre.

d) Der Zeichensammlung: Von Lohse O III einen Tannenhäher, Heyne O III ein Birkhuhn, ein Goldregenpfeifer.

Für alle diese Geschenke spricht der Berichterstatter den Gebern den herzlichsten Dank der Anstalt aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Der Magistrat gewährt auf besonderes Gesuch einigen würdigen Schülern aus dem Schmidtschen Vermächtnis für Schulzwecke Unterstützungen zur Bestreitung des ganzen oder halben Schulgeldes.

Ferner steht eine Schulbüchersammlung zur Verfügung. Schüler, die Bücher daraus entleihen wollen, haben sich an den Direktor zu wenden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Angehörige.

Die Neuaufnahme der Schüler erfolgt zu Ostern, ausnahmsweise im Laufe des Schuljahres. Vorzulegen sind der Geburtschein, der Impf- und Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis der früheren Schule. Der in Klasse VI aufzunehmende Schüler muß der Regel nach das Alter von 9 Jahren schon erreicht haben.

Für die Aufnahme in Kl. VI werden an Kenntnissen und Fertigkeiten verlangt: einige Bekanntschaft mit biblischen Geschichten, Sprüchen und Liederstrophen, eine gewisse Übung, sich über einfache Erscheinungen des kindlichen Gesichtskreises richtig und geläufig auszusprechen, Sicherheit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, die Fähigkeit, eine vorgesprochene einfache Erzählung ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Durch die Versetzung nach Obersekunda erwerben die Schüler die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst im Heere und in der Marine, außerdem

1. zum gesamten subalternen Bureau- und Sekretariatsdienst im Bauwesen, in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, bei der Post, der Eisenbahn, dem Gericht, der Provinzial- und Bezirksverwaltung und im städtischen Dienst,

2. zum Besuch der landwirtschaftlichen Akademien,
3. zum Besuch der akademischen Hochschulen für bildende Künste und zur Prüfung als Zeichenlehrer,
4. zum Besuch der höheren Gartenbaulehranstalt zu Riehl (während zum Besuch der königlichen Gärtnerlehranstalten in Potsdam und Dahlem noch Kenntnisse in Latein für U II bezw. IV erforderlich sind),
5. zum Besuch der mittleren technischen Fachschulen,
6. zum Marineingenieurfach.

Die Versetzung nach weiteren Klassen eröffnet folgende Berufe und Berechtigungen:

- U I: 1. Landmesser- und Markscheiderprüfung,
2. Telegrapheninspektorat bei der Eisenbahn,
3. Apothekerfach (Primareise eines Realgymnasiums in Latein erforderlich),
4. Reichsbank,
5. Zulassung zur Fähnrichs- und Seekadetteneintrittsprüfung,
6. Zahlmeisteraspiranten in der Armee und im Intendantursubalterndienst.
- O I: 1. Verwaltung der indirekten Steuern,
2. Marineverwaltungsdienst,
3. Verwaltungsfekretariat bei der kaiserlichen Werft,
4. Marinezahlmeisterlaufbahn.

Reifezeugnis:

1. Studium der Rechte und Staatswissenschaften,
2. Studium der Medizin, Tier- und Zahnheilkunde (zur Vorprüfung ist Latein für O II eines Realgymnasiums erforderlich),
3. Zulassung zur philosophischen Fakultät und Prüfung für das Lehrfach an höheren Schulen (für Geschichte sind griechische und lateinische Kenntnisse zum Quellenstudium, für die neueren Sprachen lateinische Elementarkenntnisse nötig),
4. Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen,
5. Studium des Bau- und Maschinenfachs,
6. Studium auf den Forstakademien und Zulassung zur Prüfung für den Forstverwaltungsdienst
7. Studium des Bergfachs,
8. Aufnahme in das akademische Institut für Kirchenmusik,
9. Höherer Post- und Telegraphendienst,
10. Erlaß der Fähnrichsprüfung,
11. Erlaß der Seekadetteneintrittsprüfung (doch ist eine Prüfung im Englischen abzulegen),
12. Zulassung zur Hofarztschule,
13. Schiffsbau- und Maschinenbaufach.

Das in einem Bundesstaat erworbene Reifezeugnis gewährt in einem anderen alle Berechtigungen, die in beiden übereinstimmend gelten. „Werden in den Bundesstaaten betreffs des Berechtigungsnachweises verschiedene Forderungen gestellt, so ist die Gewährung der weitergehenden Berechtigung von der Entschließung der Regierung desjenigen Bundesstaates abhängig, in welchem das Reifezeugnis als Berechtigungsnachweis vorgelegt wird.“ „Sind in einem Bundesstaat besondere Prüfungen eingerichtet durch deren Bestehen die Inhaber des Reifezeugnisses eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule die

mit einem Reisezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums verbundenen Rechte in diesem Bundesstaat erwerben, so kommt den Zeugnissen über das Bestehen einer solchen Prüfung die gleiche Wirkung auch in den anderen deutschen Bundesstaaten zu."

Aus Anlaß sich immer wiederholender beklagenswerter Vorfälle werden die Schüler erneut nachdrücklichst auf die unheilvollen Folgen des Führens von Schusswaffen hingewiesen. Die Eltern werden dringend gebeten, den frühzeitigen Gebrauch solcher Waffen zu verhüten. Schüler, die in der Schule, auf der Straße, beim Turnen und Spielen, in der Badeanstalt usw. im Besitz von Schießwaffen betroffen werden, trifft die Strafe der Androhung der Verweisung, im Wiederholungsfall Verweisung von der Anstalt.

Das Schulgeld beträgt für die a) Vorschule IX 60 Mk.; VIII und VII 75 Mk. b) Hauptanstalt VI bis U II 130 Mk., O II und I 150 Mk. Auswärtige zahlen 30 Mk. mehr. Bestimmungsgemäß erhalten 10% der Schüler Schulgeldbefreiung. Anträge auf Befreiung oder Nachlaß sind an den Magistrat zu richten.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. Neu eintretende Schüler werden an diesem Tage um 9 Uhr geprüft. Wahl und Wechsel der Pension unterliegen der vorherigen Genehmigung durch den Direktor.

Die Sprechzeit des Direktors ist an Schultagen in der vorletzten Unterrichtsstunde des Vormittags, (Sommer $\frac{1}{4}$ 11 bis 11, Winter $\frac{1}{4}$ 12 bis 12), außerhalb dieser Zeit nur nach rechtzeitiger Anmeldung oder Vereinbarung, und zwar im Schulgebäude (ausnahmsweise in der Privatwohnung). Ueber die Sprechstunden der Mitglieder des Lehrerkollegiums gibt eine Tafel im Schulgebäude Auskunft.

Bitterfeld, im März 1914.

Direktor W. Franke.

auge in Spiritus, Birkner O II eine ausgestopfte Flunder, Schulze O II Hirschfäßer männl. u. weibl. Krüger U II ein fossiler Knochen aus der Grube Leopold (Rhinozerosspeiche?) und ein Steinschwamm (Astylospongia), Esfeld O III eine ausgestopfte Fledermaus, Esfeld U III Kupferschieferabdrücke, Sommer U III eine Wasserralle, Schneidloff IV ein Drachenfisch (Petiolus), Albrut, Scheltopusik, Pötschwerfer mit Gleichstrombogenleuchte, Kaascht U I verfertigte 7 Pyramiden aus Eis zu Versuchen aus der Werkstatt.

d) Der Zeichensammlung: Goldregenpfeifer.

für alle diese Geschenke spricht der

VI. Stiftung

Der Magistrat gewährt aus dem Vermächtnis für Schulzwecke Unterstützung.

Ferner steht eine Schulbibliothek zu wolle, haben sich an den Direktor

an die Schule

Die Neuaufnahme der Schüler Vorzulegen sind der Geburtschein, die Schule. Der in Klasse VI aufzunehmende erreicht haben.

für die Aufnahme in Kl. I. Schrift mit biblischen Geschichten, S. Erscheinungen des kindlichen Gesichtes Schreiben deutscher und lateinischer grobe Fehler gegen die Rechtschreibung ganzen Zahlen.

Durch die Versetzung nach 1. jährig freiwilligen Dienst in

1. zum gesamten subalternen und Salinenverwaltung, bei der Verwaltung und im städtischen

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

R G B W Y C M

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

hungen.

Schülern aus dem Schmidtschen der halben Schulgeldes.

die Bücher daraus entleihen

hörige.

se im Laufe des Schuljahres, s Abgangszeugnis der früheren das Alter von 9 Jahren schon

eiten verlangt: einige Bekannt- sse Uebung, sich über einfache chen, Sicherheit im Lesen und hene einfache Erzählung ohne vier Grundrechnungsarten mit

Berechtigung zum ein- ferdem

aufach, in der Berg-, Hütten- der Provinzial- und Bezirks-